

Anhörung
Stadtrat Bad Kreuznach
Amt für Kinder und Jugend

Dr. Andreas Thimmel

Fachhochschule Köln

Institut für sozialpädagogische Forschung
Mainz (ISM)

20.12.01

Gliederung

- Kinder, Jugendliche, Familien
- Moderne Jugendhilfe
- Städtische Jugendamt
 - Organisation
 - Finanzvergleich
 - Standortfaktor
 - Qualität
 - Folgekosten
- Fazit

Kinder, Jugendliche, Familien

- Aufwachsen wird schwieriger
- Jugendliche brauchen Orientierung
- Armut bei Familien mit Kindern steigt
- Jugendliche brauchen nur zeitweise Hilfe
- Familien brauchen professionelle Unterstützung um ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag zu erfüllen
- Anzahl Jugendlicher in KH steigt

Moderne Jugendhilfe I

- Jugendhilfe
 - sozialräumlich
 - regionalisiert
 - dezentral
 - lebensweltorientiert
- Unterschiedliche soziale Problemlagen in der Stadt und im Landkreis
- Ethische Verantwortung für Familien, Kinder und Jugendliche

Moderne Jugendhilfe II

- Einheit der Jugendhilfe
 - Hilfe in besonderen Lebenslagen
 - Prävention und Jugendarbeit
- } Einheit
- Übergänge fließend
 - „Wenn das Kind einmal in den Brunnen gefallen ist, ist es zu spät“
 - Fachlich und juristisch: Pflichtaufgaben

Einheit der Jugendhilfe

- Kreis

- Erziehungshilfe:
Beratung, Familienhilfe,
Heimunterbringung ,
(ambulant, teilstationär,
stationär)
- Tageseinrichtungen
- Tagespflege
- erzieherische
Jugendschutz
- Hilfen für Volljährige
- Eingliederungshilfe für
seelische Behinderte

- Stadt

- Jugendarbeit: Jugend- und
Kooperationszentrum
- Stadtteilarbeit
- Kindergärten
- Horte
- Erziehungsberatung
- Spielplätze, Spielmobil
- Stadtranderholung,
- Jugenddrogenberatung
- Jugendarbeit freier Träger

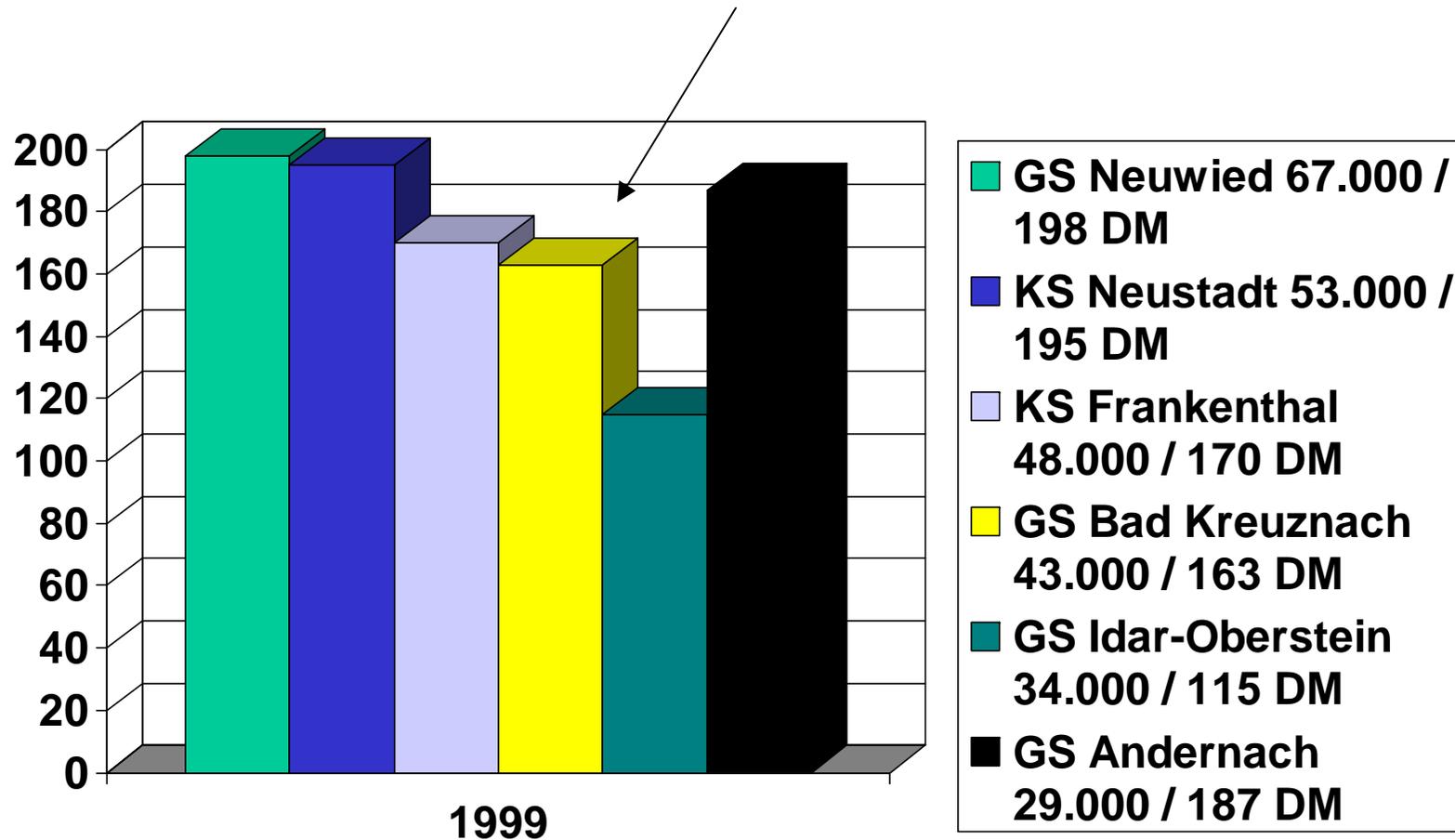
Übergänge fließend

Beispiel

Amt für Kinder und Jugend der Stadt Bad Kreuznach

- Organisation für **alle** Kinder, Jugendliche, Familien, Alleinerziehende
- Kontinuierliche Qualitätsverbesserung, Kostenreduktion, z.B. Modellprojekt
- Ein großes Jugendamt (Stadt und Landkreis) = überholtes Konzept
- Kleine flexible Einheit in Sozialraum = aktuelle Leitbild
- örtlicher Träger der Jugendhilfe

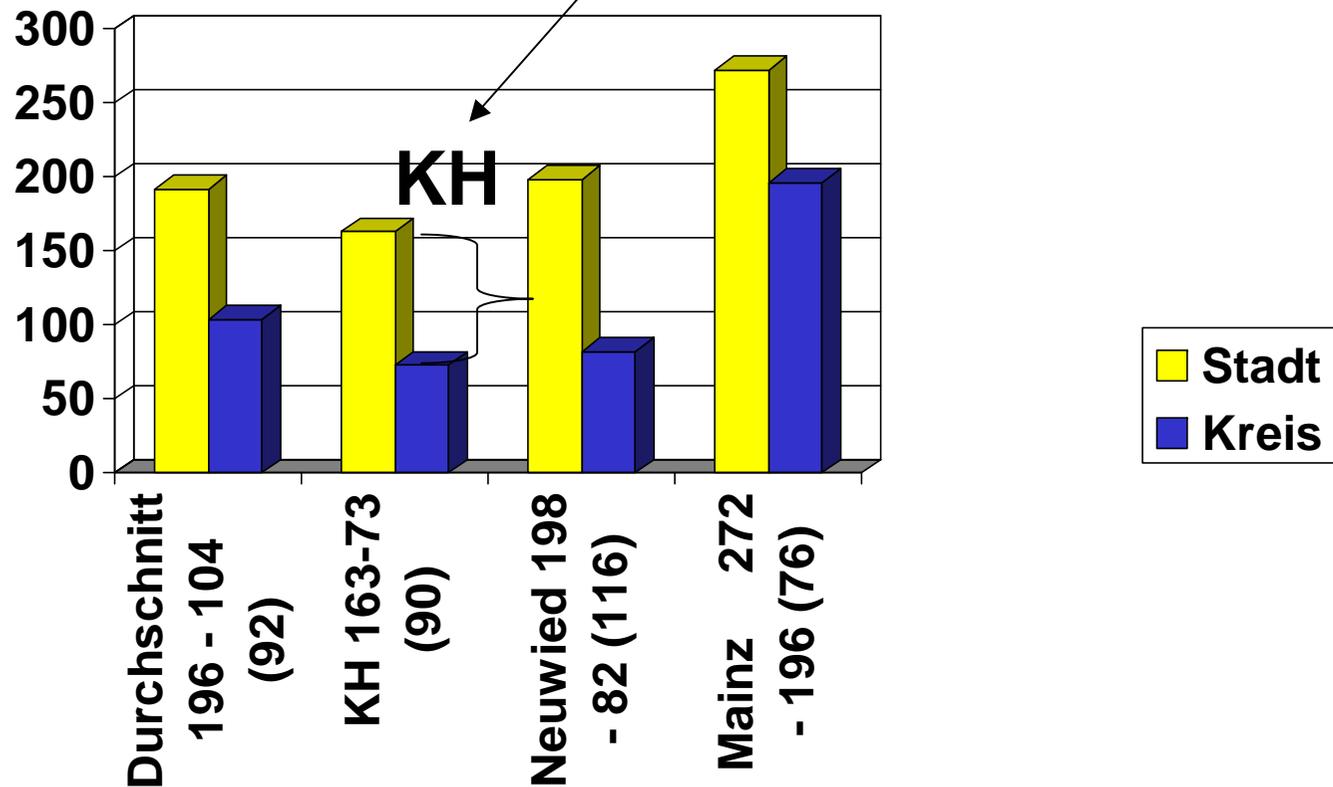
Nettoausgaben der Jugendhilfe (DM)



KS= Kreisfreie Stadt, GS = Große kreisangehörige Stadt Einwohnerzahl, vergleichbare Städte in RLP. Statistische Bundesamt

Abstand Städte-Landkreise

Nettoausgaben in DM Jugendhilfe 1999



Qualität

- Hoher Qualitätsstandard im Wettbewerb
 - gute Ausbildung, innovatives Team, Motivation, Organisationsentwicklung
 - Kooperationsfähigkeit durch überschaubare Organisationseinheit, die Angebote steuert

Alternative:

- Erfüllung des „Minimalen“ mit langfristig wirkenden, negativen finanziellen Folgeproblemen

Standortfaktor für Stadt

- Bad Kreuznach ist ein Standort der Sozialwirtschaft
- kreuznacher diakonie, Caritas, Lebenshilfe, Kinderkliniken, Kurkliniken
- Attraktivität für Bildungs- und Ausbildungsinstitutionen
- angesehenes eigenständiges Jugendamt ist Imagefaktor

Zusätzliche Finanzquellen

- Finanzen außerhalb der Kommune:
 - Modellprojekte des Landes
 - Europäischer Sozialfonds (z.B. Arbeit und Jugendhilfe)
 - Kinder- und Jugendplan des Bundes (Schule - Jugendhilfe - Berufsbildung), Präventionsprogramme
 - Privatstiftungen
- Jugendamt als Steuerungseinheit

Finanzielle Folgekosten

- Erhöhung der Kosten
 - Kreisumlage
 - Jugendhilfe, z.B. Heimerziehung
 - Sozialhilfe, Arbeitslosenhilfe
- Entgangene Gelder vom Land, Bund, EU, Stiftungen
- Imageverlust

Folgen des Beschlusses

- Ersparnis auf Seiten der Stadt unklar
- Gesamtverantwortung wird abgegeben
- Organisatorisch, fachlich, finanziell:
Reduktion auf Minimalstandard
- Soziale Folgekosten z.B. in Sozialhilfe
- Jugendarbeit, Jugendverbände vom Kreis abhängig, Trägerschaft fraglich
- Keine innovativen Projekte und zusätzlichen Gelder

Fazit

- Im Lichte neuer Erkenntnisse
- Örtlicher Träger der Jugendhilfe
- Gestaltungsmöglichkeit behalten
- keine Abhängigkeit vom Landkreis
- langfristige Folgekosten
- Finanzkompromiß mit Landkreis
- Fachlich sinnvolle Synergieeffekte der Jugendämter von Stadt und Kreis
- gute Kinder- und Jugendhilfe als Standortfaktor für Familien offensiv vertreten

Politikwissenschaftliche Verfahrensanalyse

- Kinder- und Jugendhilfe ist komplizierte Thematik
- Fachliche Anhörung **vor** weitreichender Entscheidung
- Demokratieverständnis
- Finanzielle Konflikte zwischen Stadt und Landkreis vor Sachfragen